

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 5

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

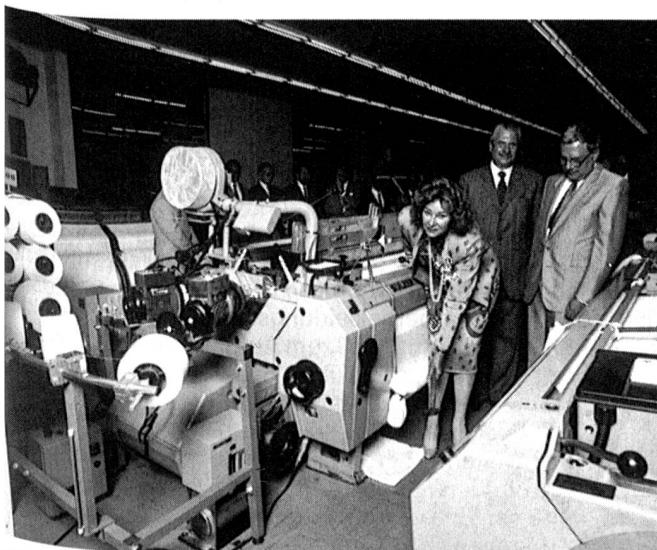
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Familienunternehmung Flawa, jetzt geführt von der dritten Generation, hat bis heute nichts von ihrer Tatkraft verloren. Einem Ausbau der inländischen Verkaufsorganisation im letzten Jahr folgt dieses Jahr der Aufbau einer eigenen Produktionsfirma in den USA.

Der spürbare Optimismus und die kreative Dynamik im heute rund 300 Mitarbeiter beschäftigenden Unternehmen zeigen sich auch in den Jubiläumsfeierlichkeiten. Übers ganze Jahr verteilt werden verschiedene Anlässe für Mitarbeiter, Flawiler Bevölkerung und Kunden durchgeführt. Die einzelnen Veranstaltungen stehen dabei, ebenso wie die weiteren Ausbaupläne der Firma, unter dem Motto: *Ein neuer Abschnitt.*

Firmennachrichten

1000 Sulzer-Rüti-Projektilewebmaschinen in Peru



Inbetriebnahme der 1000. Sulzer-Rüti-Projektilewebmaschine mit einer Flasche Pisco, dem peruanischen Nationalgetränk (v.l.n.r.: Frau Schoffield, G. Schoffield, Direktor der Universal Textil S.A., und G. Fonjallaz, Schweizer Botschafter).

In die stattliche Zahl der Länder, in die mehr als 1000 Sulzer-Rüti-Projektilewebmaschinen geliefert wurden, reiht sich neuerdings auch Peru ein. Die 1000. Maschine für Peru wurde im Rahmen eines Auftrages über 10 Projektilewebmaschinen des Typs P 7100 an die Universal Textil S.A. in Lima geliefert. Das Unternehmen gehört zu den ersten in Südamerika, die vor 25 Jahren in diese Technologie investiert haben. Die offizielle Übergabe der 1000. Maschine erfolgte anlässlich einer kleinen Feier, an der Sulzer durch den Leiter von Sulzer del Peru S.A., François Dietlin, Sulzer Rüti Schweiz durch Max Minikus, Verkauf Lateinamerika, und die offizielle Schweiz durch ihren Botschafter Gérard Fronjallaz vertreten waren. Das Ereignis fand in der peruanischen Presse breiten Raum.

Die modernste Saurer-Stickmaschinen-technik

Grossauftrag aus der UdSSR



Unterzeichnung des Liefervertrages über 36 Gross-Stickmaschinen Saurer 1040 Pentamat, mit 15 Yards Sticklänge sowie Peripherie-Anlagen und Stickmaschinenzubehör in Arbon.

Am 30. März 1989 wurde in Arbon zwischen der Technopromimport, Moskau, und der Saurer Textilmaschinen AG der Vertrag über die Lieferung von 36 Gross-Stickmaschinen Saurer 1040 Pentamat, mit 15 Yards Sticklänge, unterzeichnet.

Dieser Auftrag setzt die langjährigen und bewährten Geschäftsbeziehungen zwischen der UdSSR und dem Marktführer im Stickmaschinenbau erfolgreich fort. Bereits 1968 wurden die ersten Saurer-Stickmaschinen an die UdSSR geliefert.

Der Grossauftrag im Wert von über 30 Millionen Schweizer Franken wird an fünf Betriebe ausgeliefert und beinhaltet nebst den erwähnten Stickmaschinen auch Computer-Punchanlagen Saurer Punch III, System Semcos sowie weitere Peripherie-Anlagen und Stickmaschinenzubehör. Die Auslieferung des Auftrages erfolgt in den Jahren 1989/1990.

EMS-Chemie verstärkt Position in Fernost

EMS-Chemie AG und Far Eastern Textile Ltd. gründen gemeinsam eine Produktions- und Vertriebsgesellschaft für technische Thermoplaste, die EMS-Far Eastern Ltd. in Taiwan, an der die EMS-Chemie mit 60% die Mehrheit hält.

Far Eastern Textile Ltd. ist der grösste Hersteller von synthetischen Fasern und weiterveredelten Produkten in Taiwan. Der Erfolg dieses Unternehmens beruht auf einer ständigen Erneuerung der Produktpalette in Richtung technische Produkte, wie z. B. Polyestergranulate (PET) für die Getränkeflaschenherstellung. Im Jahr 1988 betrug der Gesamtumsatz der Gruppe bei NT\$ 23 005 Mio. (New Taiwan Dollar), d.h. ca. US-\$ 815 Mio.

Die EMS-Gruppe ist weltweit im Bereich der polymeren Werkstoffe, Feinchemikalien und im Engineering tätig. EMS betreibt heute Produktionsanlagen in der Schweiz, BRD, UK, Spanien und den USA. Der Gesamtumsatz der Gruppe betrug 1988 Fr. 651 Mio. (ca. US-\$ 440 Mio.).

Das Gemeinschaftsunternehmen EMS-Far Eastern Ltd. wird hochwertige, compoundierte technische Thermoplaste produzieren. Mit einer Investition von rund NT\$ 200 Mio. (US-\$ 7,5 Mio.) soll im Endausbau eine Compoundier-Kapazität von 10 000 Tonnen pro Jahr bereitgestellt werden. EMS-Far Eastern Ltd. wird die in Taiwan produzierten polymeren Werkstoffe im gesamten südostasiatischen Raum, inkl. Australien und Neuseeland, vertreiben.

Die Gründung der EMS-Far Eastern Ltd. bringt EMS eine optimale Nutzung des Produkte- und Anwendungs-Know-how in Fernost und dient dem Ausbau der langfristigen Sicherung der weltweiten Marktstellung für polymere Werkstoffe. Für Far Eastern Textile Ltd. ist diese Kooperation ein weiterer Schritt in Richtung der erfolgreich eingeschlagenen Diversifikation in technische Produkte und deren Märkte.



Blick in die Webmaschinenanlage der Firma Orta Anadolu in Kayseri mit Sulzer-Rüti-Projektilwebmaschinen des Typs P 7100

Die Firma Söktas in Söke bei Izmir, die Sulzer-Rüti 1987 und 1988 erste Aufträge über 54 Greifer- und 24 Projektilwebmaschinen zur Herstellung modisch anspruchsvoller und qualitativ hochwertiger Oberbekleidungsstoffe erteilt hat, hat in diesem Jahr weitere 48 Projektilwebmaschinen des Typs P 7100 mit Schussmischer mit einer Nennbreite von 390 cm mit Exzentermaschine und 10 190 cm breite Vierfarben-Greiferwebmaschinen des Typs G 6100 mit Schaftmaschine bestellt.

Die Tac Sanayi ve Ticaret A.S. in Izmir, ein vollstufiges Unternehmen mit Spinnerei, Weberei, Ausrüstung und Konfektion, spezialisiert auf qualitativ hochwertige Hemdenpopeline, die zu 80% exportiert werden, ersetzt ihre konventionellen Rüti-Maschinen durch moderne, schützenlose Sulzer-Rüti-Webmaschinen. 1988 hat das Unternehmen 24 Projektilwebmaschinen P 7100 mit Schussmischer mit einer Nennbreite von 360 cm mit Exzentermaschine und 27 190 cm breite Vierfarben-Greiferwebmaschinen des Typs G 6100 mit Schaftmaschine bestellt.

Die Birlık Mensucat A.S. in Kayseri, die seit Jahren erfolgreich mit Sulzer-Rüti-Webmaschinen arbeitet und rund 150 Maschinen im Oberbekleidungs- und Bettwäschesektor einsetzt, hat Sulzer-Rüti 1988 zum Aufbau ihrer Frottierkapazitäten einen ersten Auftrag über 16 Vierfarben-Greiferwebmaschinen des Typs G 6100 mit einer Nennbreite von 250 cm mit Schaft- und Jacquardmaschine erteilt. 1989 hat das Unternehmen weitere 12 Frottierwebmaschinen des gleichen Typs und 6 Frottierwebmaschinen des Typs P 7100 mit einer Nennbreite von 390 cm in Auftrag gegeben. Zusätzlich hat das Unternehmen 48 360 cm breite Projektilwebmaschinen mit Schussmischer und Exzentermaschine zur Herstellung von Baumwollrohgeweben bestellt.

Die Firma Orta Anadolu in Kayseri, die als Lizenznehmer und Joint-venture-Partner auf mehr als 120 Sulzer-Rüti-Projektilwebmaschinen ausschliesslich Denimgewebe und Jeansstoffe in Levis- und Wrangler-Qualitäten herstellt, die unter dem Markennamen «ordenim» vertrieben werden, hat 1988 weitere 24 360 cm breite Projektilwebmaschinen des Typs P 7100 mit Schussmischer und Exzentermaschine in Betrieb genommen und in diesem Jahr zusätzlich 16 Einheiten des gleichen Typs bestellt.

Erwähnenswert der Anschlussauftrag der Saydam Tekstil A.S. in Bursa über 12 Sulzer-Rüti-Projektilwebmaschinen des Typs P 7100, 360 cm breite Maschinen mit Schussmischer und Vierfarbenmaschinen mit Exzenter- und Schaftmaschine. Das Unternehmen, bekannt für seine hochwertigen Oberbekleidungsstoffe aus Cellulosics und Synthetics, beliefert die führenden Pariser Modehäuser.

Türkische Textilindustrie investiert in Sulzer-Rüti-Hochleistungswebmaschinen

Seit Jahren investieren die türkischen Textilunternehmen in modernste Maschinen und Fertigungsanlagen und gehören zu den bevorzugten Abnehmern von Sulzer-Rüti-Hochleistungswebmaschinen. Zur Zeit setzt die türkische Textilindustrie rund 5000 Sulzer-Rüti-Projektil-, Greifer- und Luftdüsenwebmaschinen ein. Auf den Maschinen werden vor allem Gewebe für den Bettwäschesektor, Denim- und Cordgewebe, Druckböden, Hemden- und Blusenstoffe, Herren- und Damenoberbekleidungsstoffe sowie technische Gewebe und Industriecord hergestellt. Im vergangenen Jahr und in den ersten Monaten dieses Jahres haben die türkischen Textilunternehmen Sulzer Rüti wiederum mehr als 900 Webmaschinen in Auftrag gegeben.

So hat sich die Sanko Tekstil Sanayi ve Ticaret A.S., der wohl grösste europäische Baumwollspinner, beim Aufbau ihrer Webereikapazitäten für die Projektilwebmaschine entschieden und Sulzer Rüti 1988 einen ersten Auftrag über 216 Maschinen für ihre neue Webmaschinenanlage in Bursa erteilt, die unter dem Namen ISKO firmiert. Bei den 390 cm breiten Maschinen, die zur Zeit installiert werden, handelt es sich um 108 Maschinen mit Schussmischer mit Exzentermaschine und um 108 Vierfarbenmaschinen mit Schaftmaschine. 1989 hat das Unternehmen Sulzer Rüti einen Anschlussauftrag über weitere 184 Einheiten erteilt.

Ebenso hat die Kartaltepe Mensucat T.A.S. bei Sulzer Rüti weitere 176 Projektilwebmaschinen des Typs P 7100 bestellt. Es handelt sich dabei um 360 und 390 cm breite Maschinen mit Schussmischer, ausgerüstet mit Exzentermaschine. Die Maschinen, die in den Anlagen in Istanbul und Edirne installiert werden, sind bestimmt zur Herstellung hochwertiger Denimgewebe und Oberbekleidungsstoffe aus Baumwolle und Baumwolle/Polyester.

Als ersten Schritt zur Modernisierung ihrer Weberei hat die Oezbucak A.S. in Adana Sulzer Rüti einen Auftrag über 24 Projektwebmaschinen des Typs P 7100 erteilt. Es handelt sich dabei um 360 cm breite Maschinen mit Schussmischer und um Vierfarbenmaschinen mit Exzentermaschine, auf denen das Unternehmen hochwertige Oberbekleidungsstoffe herstellt.

Zu den Unternehmen, die bei Sulzer Rüti ebenfalls grössere Maschinengruppen bestellt haben, gehören die Firma G.A.P. (Ortadogu Tekstil A.S.) in Malatya, die 48 Projektwebmaschinen, Maschinen mit Schussmischer und Vierfarbenmaschinen mit einer Nennbreite von 390 cm mit Exzentermaschine, in Auftrag gegeben hat, und die Firma Kipas in Kahraman Maras, die 82 Projektwebmaschinen, Maschinen mit Schussmischer mit einer Nennbreite von 360 cm mit Exzentermaschine, bestellt hat. Beide Unternehmen verarbeiten Baumwolle zu hochwertigen Oberbekleidungsstoffen.



Sulzer-Rüti-Teilefamilie Walzen: Schweissanlage mit zwei Robotern zum Anschweissen der Walzenböden

Sulzer investiert in Rüti und Zuchwil

Ausbau zum Textiltechnologiezentrum und Produktionsleitwerk

Mit dem Ausbau seines Hauptstandortes Rüti bei Zürich zum Textiltechnologiezentrum und seines Webmaschinenwerkes Zuchwil bei Solothurn zum Produktionsleitwerk hat der nunmehr in Konzernbereich Sulzer Rüti umbenannte Sulzer-Webmaschinenbereich die Weichen für eine erfolgreiche Entwicklung in den 90er Jahren und darüber hinaus gestellt.



Das moderne Sulzer-Rüti-Webmaschinenwerk in Zuchwil bei Solothurn

Rüti ist Sitz der Unternehmensleitung und Verwaltungszentrum. Hier sind der Unternehmensbereich Verkauf, mehrheitlich auch die Bereiche Technik und Service konzentriert. Gleichzeitig ist Rüti Produktionsstandort. Mit dem Ausbau zum Textiltechnologiezentrum erhält Rüti zentrale Bedeutung als Denkfabrik, als Forschungs- und Entwicklungszentrum.

Am 20. März dieses Jahres hat die Sulzer-Konzernleitung dem Bau einer neuen Kunden- und Entwicklungsweberei zugestimmt. Das Projekt umfasst eine zweigeschossige Weberei und einen dreigeschossigen Bürotrakt. Mit dem Bau soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Die Kosten werden auf rund 20 Mio. Franken veranschlagt. Nach Abschluss der Bauarbeiten – die neuen Gebäude sollen Ende 1991 bezogen werden – erhalten rund 300 heute noch dezentral in Winterthur tätige Mitarbeiter der Bereiche Technik und Service neue, moderne Arbeitsplätze in Rüti. In Winterthur verbleibt das Ausbildungszentrum, verantwortlich für die effiziente und praxisnahe Ausbildung der Mitarbeiter der Kunden. Nach den Worten von Generaldirektor Dr. Hans Jäger stellt der Bau der neuen Weberei in Rüti einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Textiltechnologiezentrum dar, der es erlaubt, Standortprovisorien aufzuheben und die Bereiche Technik und Service unter einem Dach zusammenzufassen. «Was wir wollen», so Dr. Jäger, «ist eine Konzentration der Kräfte.»

In Zuchwil, Sitz der Produktionsleitung und Hauptproduktionsstandort, werden die Projekt- und Luftdüsenwebmaschinen hergestellt. Mit dem Ausbau zum Produktionsleitwerk übernimmt das Webmaschinenwerk in Zuchwil die Verantwortung für die Koordination und die optimale Nutzung der Produktionskapazitäten in Zuchwil und Rüti. Wichtige Voraussetzung ist die Realisierung des Produktionskonzeptes Webmaschinen. Das Konzept sieht anstelle der bisherigen Artfertigung die Herstellung gleicher oder ähnlicher Teile und Komponenten aller drei Produktlinien in sogenannten Teilefamilien vor. Zur präzisionsgerechten Herstellung der Teilefamilien setzt Sulzer Rüti hochintegrierte, flexible Fertigungssysteme mit Paletten- und Werkzeugspeicher, computergesteuerte Werkzeugmaschinen und Roboter ein. Automatisierte Transport- und Lagersysteme gewährleisten die Just-in-time-Belieferung der Montagelinien. Das umfassende Konzept für ein Computer-Integrated-Manufacturing (CIM) erlaubt die papierarme, flexible Kommunikation von der Konstruktion und vom Verkauf über den gesamten Fertigungsprozess bis hin zur Auslieferung. Die Berechnung, Entwicklung und Konstruktion eines Grossteils aller mechanischen und elektronischen Bauteile an Computer-Aided-Engineering- (CAE) und Computer-Aided-Design- (CAD) Arbeitsplätzen und die Integration der

numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen in den Rechnerverbund gewährleisten die massgenaue Herstellung der Teile in Toleranzen, die mit konventionellen Produktionseinrichtungen nicht zu erreichen sind. Die Realisierung des Konzeptes, das bis 1992 300 Mio. Franken an Investitionen beansprucht, gewährleistet auch in Zukunft die wirtschaftliche Herstellung und den hohen Qualitätsstandard der Sulzer-Rüti-Maschinen. Das Konzept garantiert höchstmögliche Flexibilität hinsichtlich des Produktemix und erlaubt, auf die Wünsche der Kunden noch besser einzugehen.

Zu den Neustrukturierungen in Rüti und Zuchwil Dr. Hans Jäger: «Wir wollen der Textilindustrie auch morgen ein kompetenter Partner sein. Deshalb stellen wir heute die notwendigen Mittel für Forschung und Entwicklung bereit, investieren in modernste Arbeitsplätze und Produktionseinrichtungen. Mit dem Ausbau unseres Hauptstandortes Rüti zum Textiltechnologiezentrum und unseres Webmaschinenwerkes in Zuchwil zum Produktionsleitwerk haben wir einen wichtigen Schritt in die Zukunft getan.

Die Textilindustrie ist eine der wenigen Branchen, die in der Schweiz weiterhin wachsen. Das ist nicht zuletzt auf die Investitionen in neue Maschinen und die damit verbundene Steigerung der Produktivität zurückzuführen. Die Textilindustrie ist eine wichtige Wirtschaftsgruppe in der Schweiz und trägt maßgeblich zur Wirtschaftsentwicklung bei.

Die ehemalige «Textorama» unterstützt den Nachwuchs

Die Gruppe Textorama des TMC wurde 1978 mit 54 Firmen als Träger des TMC1 gegründet. Zu Beginn bestand sie aus Woll- und Seidenfachleuten, da der Initiant dafür der VSTI war. Bald jedoch gab es eine Öffnung für alle, die sich bald in vier «Untergruppen» teilten: Garne, Gewebe, Heimtextilien und Teppiche. Das TMC ist nicht nur ein Grossunternehmen, sondern auch das Modecenter der Schweiz schlechthin geworden.

Die Gruppe «Textorama» reduzierte damit ihre Aktivitäten und sah bald keine Existenzberechtigung mehr: Alle Mitglieder waren inzwischen in spezifischere Branchengruppen übergewechselt oder gar ganz ausgetreten. Auf dem Korrespondenzweg wurde Peter Borner (Scheitlin & Borner, Worb) im Abwesenheitsverfahren 1987 zum neuen Präsidenten gewählt. Die Geschäftsführung lag nach wie vor beim VSTI. Dieses «Mandat» erbte Christine Kalt bei ihrem Amtsantritt. «Präsident» und «Sekretärin» beschlossen, rasch eine GV einzuberufen, bereits mit dem Ziel, die Textorama aufzulösen. Aber wie in jedem Verein gab's noch ein «Kässeli», das man gehegt und gepflegt hatte.

Die Statuten sahen wohlweislich vor, für diesen Fall «das Vermögen einem die Textilbranche fördernden Zweck zuzuführen». Was lag da näher als die Jugend, die Zukunft der Branche und damit die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule. Dies wurde so beschlossen und der Verein aufgelöst. Am 20. April konnte P. Borner an R. Willi, den Präsidenten der Schule, im Beisein von Vizepräsident B. Bolliger und Direktor Ch. Haller zusammen mit der Ex-Textorama-Geschäftsführerin Ch. Kalt einen Check von Fr. 30 000.— übergeben. Dies wurde seitens der Schule sehr geschätzt, sind doch solche Vergabungen sehr willkommen und werden mithelfen zum weiteren Einsatz für den jungen Textiler-Nachwuchs.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Als Abwechslung sozusagen möchte ich Sie, liebe Leser, heute mit etwas mehr Statistik als gewöhnlich beliefern, Ihnen also Daten aus dem Bereich jener Wissenschaft zeigen, welche für sich manchmal das Recht in Anspruch nimmt, unfehlbar zu sein, und die sich dann doch haushoch irren kann.

Trotzdem: Auch der Baumwollmarkt lebt *mit* und meist sogar *von* diesen Daten und deren Interpretationsmöglichkeiten.

Lassen wir uns also für kurze Zeit in die Welt der Statistiken eintauchen, aber vergessen wir dabei nicht, dass sogar Sindbad der Seefahrer seine liebe Mühe hätte, alle Klippen der Statistik elegant zu umfahren.

1) Versorgungslage weltweit:

Ein Vergleich von zwei verschiedenen halboffiziellen und zwei privaten Schätzungen ergibt folgendes Bild (Mio. Ballen à 480 lbs netto):

Übertrag per 1.8.88	33,3	32,2	34,5	34,6
Ernte 88/89	83,9	84,4	84,1	83,6
Verbrauch 88/89	82,2	83,1	81,8	81,3
Übertrag per 1.8.89	35,0	33,5	36,8	36,9
Ernte 89/90	82,6	—	81,6	82,1
Verbrauch 89/90	85,1	—	—	82,5
Übertrag per 1.8.90	32,5	—	—	36,5

Statistische Klippen in diesem Zahlenpoker gibt es einige. Erwähnt sei nur China, dessen offizielle Zahlen erst mit einer Verspätung von einigen Jahren publiziert werden. Aber auch viele andere Länder liefern – wenn überhaupt – nur sehr dürftiges Zahlenmaterial.

2) Offizielle Baumwollarealschätzung des US-Landwirtschaftsamtes für die Saison 1989/90 vom 31. März 1989:

Mit einem Areal von 11,045 Mio. Acre liegt die erste offizielle Arealschätzung für die USA-Baumwollernte 89/90 doch eher am oberen Rand der allgemeinen Erwartungen von zwischen 10,5 und 11,3 Mio. Acre. Unter normal guten Wachstumsbedingungen könnte eine USA-Baumwollernte von ca. 13,5 Mio. Ballen erwartet werden (letzte Saison 15,446 Mio. Ballen).

Einige Einzelheiten aus dem vorliegenden Estimate:

- *Vergleich zum Vorjahr:* 11,045 Mio. Acre ergeben gegenüber dem in der Saison 88/89 gepflanzten Areal von 12,498 Mio. Acre einen Rückgang von 11,6%.
- *Kalifornien:* Die Wasserknappheit macht sich bemerkbar! Die Schätzung für 89/90 lautet auf 1,050 Mio. Acre, ein Rückgang von 300 000 Acre gegenüber 1988/89 (./.22,2%), der nur zu einem unwesentlichen Teil durch den Anbau von 20 000 Acre Pima in Kalifornien noch etwas verbessert wird. Ein Absinken der Baumwollproduktion von 2,85 Mio. Ballen 88/89 auf 2,25 Mio. Ballen 89/90 ist aufgrund dieser Zahlen voraussehbar, wovon ca. 2,0 Mio. Ballen SJV Acala-Staaten.
- *Texas:* Der Rückgang des Areals von 5,6 Mio. Acre auf 4,9 Mio. entspricht mit 12,5% genau der Anforderung des USDA an den Bauern, sein Areal für die Saison 89/90 um 12,5% zu kürzen, sofern er nicht auf Regierungsbeihilfen verzichten will.